

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 56 (2000)
Heft: 6

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten

Bearbeitet von Hermann Villiger

Frage: Weshalb schreibt man «Leid tun», aber «wohl fühlen»?

Antwort: «Leid» gilt nach der neuen Rechtschreibung in diesem Zusammenhang als Substantiv, «wohl» hingegen ist ein modales Adverb zu fühlen: Wie fühlt er sich? Er fühlt sich wohl.

Frage: Sagt man «über aller Erwartungen» oder «über allen Erwartungen»?

Antwort: Beide Wendungen sind korrekt, jedoch im Grunde keineswegs synonym. «Aller» ist ein vorangestelltes Genitivattribut zu «Erwartungen»: über wessen Erwartungen? «Allen» ist ein adjektivisches Attribut zu «Erwartungen»: über welchen Erwartungen? Interessant ist, dass man die beiden Wendungen dennoch nach freier Wahl gebrauchen kann, als wären sie synonym, denn inhaltlich kommt «aller Erwartungen» ja aufs selbe heraus wie «allen Erwartungen», wenn auch «über aller Erwartungen» etwas gewählt klingt.

Frage: Singular oder Plural: «Die Eigentümerschaft/Bauherrschaft ist/sind verpflichtet ...»?

Antwort: Die Verbform richtet sich nicht nach dem Inhalt des Substantivs, hier eines sog. Kollektivs, sondern nach seiner grammatischen Form, hier dem Singular. Also: *Die*

Eigentümerschaft/Bauherrschaft ist verpflichtet ...

Frage: Gibt es eine weibliche Form zu «Promotor»?

Antwort: Der «Leitfaden zur sprachlichen Gleichbehandlung im Deutschen», herausgegeben von der Schweizerischen Bundeskanzlei (Bern 1996), gibt folgende Empfehlung: «Für Bezeichnungen mit der Endung -er (Banker, Manager, Promoter usw.) werden im Deutschen entsprechende Formen auf -in gebildet: Bankerin, Managerin, Promoterin usw.» Duden gibt allerdings einen Bedeutungsunterschied an zwischen Promoter und Promotor. Aber auch zu Promotor dürfen Sie ruhig die Form *Promotorin* bilden, entsprechend zum Beispiel der Form «Mentorin» («Von Amtsfrau bis Zimmerin», Wörterbuch für eine geschlechtergerechte Verwaltungssprache: Schweiz. Konf. für geschlechtergerechte Verwaltungssprache, Zürich 1998).

Frage: Genitiv oder Dativ: «Wir setzen Massstäbe bezüglich Produkte(n) und Angebote(n)»?

Antwort: Die etwas papierene, zur Amtssprache gehörende Präposition «bezüglich» verlangt an sich den Genitiv («bezüglich der Kosten»). Wenn dieser aber im Textzusammenhang nicht erkennbar ist, wie in Ihrem Beispiel, weicht man in den Dativ aus: *bezüglich Produkten und Angeboten*. Dies ist korrekt. Stilistisch vor-

zuziehen wäre gegebenenfalls: «Wir setzen Massstäbe, was Produkte und Angebote betrifft», oder auch: «... in Bezug auf Produkte und Angebote».

Frage: Lautet der Plural von «Geschmack» «Geschmäcke» oder «Geschmäcker»?

Antwort: Der standardsprachliche Plural lautet *Geschmäcke*. «Geschmäcker» ist die umgangssprachlich-scherzhafte Variante, die vor allem in der stereotypen Feststellung «über Geschmäcker lässt sich nicht streiten» verwendet wird.

Frage: Singular oder Plural: «Ein paar Schuhe kostet/kosten 80 Mark»?

Antwort: Beides ist richtig. Das Verb kann sich bei Fügungen mit Sammelbezeichnungen entweder nach dem Subjekt «Paar» oder nach der Apposition «Schuhe» richten, je nachdem, ob der Nachdruck mehr auf dem Sammelbegriff oder auf den darin enthaltenen Einzelwesen liegt. «Paar» muss jedoch grossgeschrieben werden, denn «ein paar Schuhe» würde ja so viel heissen wie «einige Schuhe».

Frage: Akkusativ oder Nominativ: «gesetzt den Fall/der Fall»?

Antwort: Üblich und nach den heutigen Lehrbüchern richtig ist der Akkusativ; obschon bei diesem elliptischen Satz «(es sei) der Fall gesetzt = gesetzt der Fall» auch der Nominativ begründbar wäre.

Frage: Zusammen oder getrennt: «ein reich erfülltes/reicherfülltes

Leben», «tief traurig/tieftraurig nehmen wir Abschied»?

Antwort: Bertelsmann, «Die neue Rechtschreibung», bringt die Regel: «Gefüge aus Adjektiv und Verb/Partizip, bei denen das Adjektiv steigerbar oder durch «sehr» erweiterbar ist, schreibt man getrennt.» Ebenso Duden, R 39. Also: *reich erfüllt, tief traurig*.

Frage: Was ist richtig: «Es ist der Geburtstag des heiligen Papstes Leo des Grossen/der Grosse»?

Antwort: Richtig ist nur ... *des heiligen Papstes Leo des Grossen*. Die Duden-Grammatik 1995 zählt diesen Fall unter Ziff. 1263 zu den Sonderfällen der engen Apposition: Herrschernamen mit einem Beinamen. Der Beiname wird hier dekliniert; z.B. die Nachkommen des Königs August *des Starken*, die neuste Reise des Papstes Johannes Paul II. (lies: *des Zweiten*). Ebenso «Richtiges Deutsch», Ziff. 706.

Frage: Welche Schreibweise ist korrekt: «Es geht mir auf die Nerven, das gegenseitige Kontrollieren und Aufeinander-angewiesen-Sein/auf-einander angewiesen sein»?

Antwort: Die Regel 28 der Duden-Rechtschreibung 1996 lautet: «In einer Aneinanderreihung werden alle Wörter durch Bindestriche verbunden (durchgekoppelt).» Also: *das Auf-einander-angewiesen-Sein*.

Frage: Wo sind im folgenden Satz Kommas nötig: «Wir freuen uns(,) Ihnen mitzuteilen(,) dass wir auf Ihren Vorschlag eingehen werden»?

Antwort: Das erste Komma ist nach der neuen Regelung fakultativ; das zweite ist obligatorisch. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass Satzlehrbücher für die grafische Industrie (z.B. «Richtiges Deutsch») nach wie vor auch das erste Komma empfehlen.

Frage: Kann man auch sagen «Wir wünschen einen vergnügten Abend», oder ist einzig «... einen vergnüglichen Abend» korrekt?

Antwort: Beide Adjektive sind hier korrekt. «Vergnüglich» bedeutet «Vergnügen bereitend»; «vergnügt» ist synonym zu «lustig», «fröhlich» und «heiter»: alles Adjektive, die sich auf Personen, Veranstaltungen oder Situationen beziehen lassen.

Frage: Ist der Ausdruck «sein Leben lassen» für «sterben» gebräuchlich?

Antwort: Gewiss, aber nicht in allen Fällen: «Sein Leben lassen» setzt voraus, dass das Sterben mit einem Opfer verbunden ist, sei es, dass sich jemand für jemanden oder etwas geopfert hat, sei es, dass der Betroffene Opfer von etwas geworden ist, z. B. Opfer eines Unfalls.

Frage: Klein oder gross: «s/Schweizerische Mehrwertsteuer»?

Antwort: Klein, denn Adjektive werden nur als Bestandteil von Eigennamen grossgeschrieben, z.B. «Schweizerische Eidgenossenschaft».

Frage: Ist es erlaubt, in einem religiösen Text die Personal- und Posses-

sivpronomen «du», «dein», «dir», «unser» usw. grosszuschreiben, wenn sie sich auf Gott beziehen, z. B. «Herr, wir grüssen Dich in Deiner Stärke»?

Antwort: Die Orthographieregeln der Wörterbücher schweigen sich darüber aus. In der Luther-Bibel, z.B. in den Psalmen, sind die zahlreichen Anreden an Gott kleingeschrieben. Handeln Sie also nach Ihrem Gutdünken!

Frage: Wo müssen hier Kommas stehen: «Samstag(,) 5 Juli(,) 20 Uhr – Samstag(,) 5 Juli(,) um 20 Uhr»?

Antwort: Alle Kommas sind erforderlich, denn sie stehen zwischen den Gliedern einer Aufzählung. Begründung auch: «5. Juli» ist Apposition zu «Samstag», und eine Apposition steht zwischen Kommas. Übrigens: Nach den in Ziffern geschriebenen Ordinalzahlen muss immer ein Punkt stehen; also: *5. Juli*.

Frage: Stimmt es, dass «unter anderen» – im Gegensatz zu «unter anderem» – nur für Personen verwendet werden kann?

Antwort: Meines Erachtens lässt sich «unter anderen» ebenso gut auf Tiere, Pflanzen oder Dinge (im Plural) beziehen; z. B. «Beide Rezepte sind, unter anderen, ebenso überzeugenden, im neuen Kochbuch zu finden». Eher gilt, dass «unter anderem» *nicht* bei Personen verwendet werden kann.

Frage: Welche Form ist richtig: «eine nicht ständige/nichtständige Kommission»?

Antwort: Die Verbindung von «nicht» mit einem Adjektiv kann zusammen oder getrennt geschrieben werden: *nicht berufstätig*, *nichtberufstätig*; *nicht kriegsführende Länder*, *nichtkriegsführende Länder*.

Frage: Wo sind in den folgenden Sätzen die Kommas zu setzen: 1. «Das Rezept(,) und das Geheimnis(,) wie Sie damit Erfolg haben» – 2. «Sie machen das(,) was drin ist(,) noch wertvoller»?

Antwort: 1. Das Kommas vor «und» ist falsch. Vor «und» steht nur dann ein Komma, wenn es zwei Hauptsätze verbindet, und auch dies ist nach der neuen Regelung fakultativ. Das Komma vor «wie» ist nötig, weil «wie» einen Gliedsatz einleitet. – 2. Beide Kommas sind obligatorisch, weil sie den eingeschobenen Relativsatz vom Hauptsatz abgrenzen.

Frage: Welche Endungen sind richtig: 1. «... konnte man Herr/Herrn XY einen Arbeitsplatz anbieten; – 2. «... konnte Herr/Herrn XY ein/ einen Arbeitsplatz angeboten werden»?

Antwort: 1. Richtig ist der Dativ: Wem konnte man einen Arbeitsplatz anbieten? *Herrn XY*. – 2. «Arbeitsplatz» ist Subjekt im Passivsatz, muss also im Nominativ stehen: Wer oder was konnte angeboten werden? *Ein Arbeitsplatz*. Und wem konnte ein Arbeitsplatz angeboten werden? *Herrn XY* (Dativ).

Frage: Gibt es die Wörter «Stieffgrossmutter» und «Stieffgrossvater»?

Antwort: Die Wörterbücher verzeichnen sie nicht, aber es ist nicht einzusehen, warum man sie neben «Stiefmutter», «Stiefvater», «Stiefeltern», «Stiegeschwister», «Stiekind» usw. nicht ebenfalls verwenden sollte.

Frage: Nominativ oder Akkusativ: «XY hat als erster/ersten Schritt bestehende Kontakte geknüpft»?

Antwort: Richtig wäre der Akkusativ, denn «erster Schritt» bezieht sich ja nicht auf das Subjekt («XY»), sondern auf das Akkusativobjekt «Kontakte». Der Satz scheint mir jedoch stilistisch ziemlich missraten: Erstens passt «Schritt» nicht zu «knüpfen»; zweitens braucht man bestehende Kontakte nicht noch zu knüpfen.

Frage: Sind die Wörter «deutschstämmig», «italienischstämmig» usw. Helvetismen?

Antwort: Nein, nach dem Rechtschreib-Duden sind sie standardsprachlich.

Frage: Man schreibt getrennt «bekannt machen» und «bekannt geben»; schreibt man auch die entsprechenden Infinitive mit «zu» getrennt?

Antwort: Ja: *bekannt zu machen*, *bekannt zu geben*.

Adresse des «Briefkastens»:
Dr. Hermann Villiger
Leimackerstrasse 7
5178 Bösingen